

historischen Ereignisse zugrunde. Zugleich darf man nicht übersehen, daß die Autoren der antimarxistischen Schemata über den Staat und die Revolution den Kreis der behandelten Erscheinungen in bestimmter Weise erweitert haben und über den Rahmen nur formal-juristischer Aspekte der politischen Prozesse und Erscheinungen hinausgehen. Das verlangt zweifellos eine tiefere Analyse des Inhalts und der Formen der neuesten antikommunistischen Staatstheorien.

Die Evolution der Staatstheorie des modernen Antikommunismus, die Konzipierung neuer Formen antikommunistischer Ideologie, die die sozialistische Gesellschaftsordnung kompromittieren sollen, darf von der sowjetischen Gesellschaftswissenschaft nicht unbeachtet bleiben. Die neuesten Sophismen der Ideologen des Antikommunismus, ihr Bestreben, das Wesen der sich in der Sowjetgesellschaft vollziehenden sozialen und politischen Prozesse zu entstellen, rücken mit aller Prägnanz die Notwendigkeit in den Vordergrund, eine Reihe theoretischer Grundprobleme der Politik und des Staates (das Verhältnis zwischen Persönlichkeit und Staat in der sozialistischen Gesellschaft, die Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung im politischen Bereich der Gesellschaft, das Kriterium der Demokratie usw.) positiv zu bearbeiten. Zugleich macht es die kritische Analyse der Staatstheorien des modernen Antisowjetismus unerlässlich, eine Reihe neuer konkreter sozialer Untersuchungen vorzu nehmen, die anhand exakten Materials noch sichtbarer die Vorzüge der sozialistischen Gesellschafts- und Staatsordnung aufdecken.

Die Ideologie des modernen Antisowjetismus ist eine komplexe Erscheinung, die sowohl sozialpolitische als auch allgemein-soziologische, ökonomische, ethische, ästhetische

und andere pseudowissenschaftliche Theorien und Konzeptionen umfaßt. Der Antisowjetismus findet jedoch seinen prägnantesten Ausdruck in der politischen Ideologie des Imperialismus, vor allem in ihren zahlreichen Staatstheorien. Die Hinweise des XXIII. Parteitag, im Mittelpunkt der ideologischen Arbeit müsse die Erziehung der Werktätigen im Geiste hoher politischer Bewußtheit stehen, verlangen hinsichtlich der Kritik der politischen Ideologie des Imperialismus die vereinten Anstrengungen der Wissenschaftler — der Philosophen, Soziologen und Juristen —, die auf diesem Gebiet arbeiten.

*Bibliographie**

Dokumente

Bonner Aggressionspolitik bedroht Frieden Europas. Aide-memoire der Sowjetregierung an die Regierung der BRD. ND (B) vom 14. 7. 1963, S. 1-2
Aufruf einer Gruppe von Mitgliedern des ZK der KPC, der Regierung und der Nationalversammlung der CSSR. ND (B) vom 22. 8. 1968, S. 1-2
Begründung der Entwürfe des Gesetzes über die gesellschaftlichen Gerichte, des Strafregistergesetzes und des Anpassungsgesetzes durch Dr. Kurt Wünsche in der 9. Tagung der Volkskammer am 11. 6. 1968. Neue Justiz, 1968, Nr. 13, S. 385-387
Beschluß der 7. Tagung des Zentralkomitees der SED. ND (B) vom 8. 8. 1968, S. 1
Gemeinsamer Brief an das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei. ND (B) vom 18. 7. 1968, S. 1

* Staats- und rechtswissenschaftliche Literatur der DDR. — Bücher und Broschüren können unter der angegebenen Signatur bei der Bibliothek der Deutschen Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft „Walter Ulbricht“ ausgeliehen werden.